

DARMSTADT-DIEBURG

19

Das Tierheim, das keins ist

Wer in Münster ein Tier abgeben will, wird oft woanders hin verwiesen – obwohl dort die Zwinger leer sind

Von Claudia Spura

DARMSTADT-DIEBURG. „Immer wieder wurde die Besitzerin von Katze Sheila vom Kreistierheim Münster abgewiesen“, erzählt Gabriele Dobner, Vorsitzende der Tierfreunde Dieburg. „Verzweifelt hat sich die Frau dann an uns gewandt. Sie hatte ernsthafte gesundheitliche Einschränkungen und obendrein auch noch eine Allergie entwickelt und konnte sich nicht mehr um das Tier kümmern.“ Sie bat uns um Aufnahme der Katze. Sheila bekam den letzten freien Platz im Daktari, der Auffangstation des Vereins in Gundernhausen.

Auch andere Tierheime im Landkreis platzen aus allen Nähten, während das Tierheim Münster nach eigenen Angaben vor leeren Zwingern steht. Das Kreistierheim versteht sich als Fundbüro für Tiere, so zu lesen auf der Homepage, und nimmt nur noch Fundtiere oder beschlagnahmte Tiere auf. „Eigentlich hätte mit der Satzungsänderung auch der Name geändert werden müssen, denn ein Tierheim im eigentlichen Sinne ist Münster nicht“, erklärt Mathias Weber, zweiter Vorsitzender des Vereins Kreistierheim Münster und Bürgermeister von Otzberg, dessen Kommune sich mit zehn weiteren zum Kreistierheim Münster zusammengeschlossen hat. Das Tätigkeitsfeld habe sich im Laufe der Jahre aber geändert und erfülle nur noch die Pflichtaufgaben der Kommunen. Aufgabe des Kreistierheims Münster sei ausschließlich die Rückvermittlung von verloren gegangenen Haustieren, so genannten Fundtieren, die meist alle gechipt oder tätowiert seien. Das ginge schnell und die Tiere



Katze Sheila bekam den letzten freien Platz in der Auffangstation Daktari in Gundernhausen. In Münster wurde sie nicht aufgenommen. Foto: Gabriele Dobner

würden oft nur Stunden im Heim verbleiben.

„Menschen, die aus privaten Gründen ein Tier abgeben müssen, werden an andere Heime verwiesen. Tierschutz ist keine gesetzliche Auflage“, so Weber weiter. Denn die Kosten für ärztliche Betreuung und Versorgung seien zu hoch und könnten von den Kommunen nicht getragen werden. Zwei Kommunen, Reinheim und Fischbachtal, haben den Verbund verlassen. „Der Tierschutzgedanke ist uns hier zu

kurz gekommen“, sagt Philipp Thoma, Bürgermeister von Fischbachtal. Vor einigen Jahren ist die Gemeinde dem Tierschutzverein Darmstadt beigetreten, ebenso wie die Stadt Reinheim.

„Wir kümmern uns um in Not geratene Tiere und deren Besitzer, die Schicksalsschläge ereilen und die oft deswegen ihre Tiere abgeben müssen“, sagt Gabriele Dobner. Auch die Tierheime in Darmstadt, Weiterstadt, Babenhausen und Pfungstadt mit einem dazuge-

hörigen Tierschutzverein nehmen Tiere auf.

Ein Tier sei in Coronazeiten schnell angeschafft, dann folge oft die Ernüchterung, dass das Tier doch nicht in das Leben passt und wird abgegeben, so Dobner. Auch im Tierheim Darmstadt kann von leeren Zwingern nicht die Rede sein. „Fundtiere machen den geringsten Teil der Arbeit in einem Tierheim aus“, weiß Leiter und Tierarzt Christian Zentgraf. „Bei uns sitzen 35 schwere Jungs ein, schwierige

Hunde, die Beißvorfälle in ihrer Vita haben, von ihren vorherigen Besitzern abgegeben wurden und fast unvermittelbar sind.“ Gekauft wäre so ein Hund schnell per Mauseclick im Internet. „Diese Hunde können nur an erfahrene Hundeführerinnen oder -führer in kinderlose Haushalte vermittelt werden. Solche Haushalte sind Mangelware und so werden diese Hunde von uns im Tierheim bespielt, trainiert, gefüttert, medizinisch versorgt und kosten dem

Tierheim jahrelang viel Geld. Wir tun alles, damit es auch diesen Hunden gut bei uns geht.“

Die Kellerranch in Weiterstadt mit Karlheinz und Jutta Keller an der Spitze sind nicht zimperlich mit Hilfsangeboten. „Aber die vielen Anfragen zur Aufnahme von Tieren aus den Kommunen rund um Münster können wir nicht mehr stemmen und das ist auch nicht unsere Aufgabe“, erklärt Keller. „Wir hatten in diesem Jahr schon 16 Anfragen von Leuten aus Münster, die Tiere bei uns abgeben wollten.“ Er sei wütend darüber, dass so genannte Tierheime diese Aufgabe auf die Kellerranch abwälzen würden. „Wir alle leben Tierschutz nicht nur mit der Reduktion auf minimale, kommunale Aufgabe, wie das Wiederfinden von entlaufenen Tieren. Denn damit sind der Bedarf und die Anforderung bei den Bürgerinnen und Bürger nicht abgedeckt“, sagt Karlheinz Keller. Es komme auf lange Sicht zu einer Ungleichverteilung auf die wenigen Tierheime im Landkreis und würde dazu beitragen, dass vermehrt Tiere ausgesetzt werden.

In Münster können übrigens auch Fundtiere abgegeben werden, aber nicht im Kreistierheim, sondern in einer privaten Tierpension, die auch auf dem Gelände betrieben wird und eigentlich für das eigene Haustier in Urlaubszeiten gedacht ist. Während in anderen Tierheimen nur eine Aufnahmegebühr fällig wird, kostet hier die Pflege eines kleinen Hundes 25 Euro am Tag, die einer Katze 13 Euro. Das war dann auch zu viel, um Sheila dort dauerhaft abzugeben.

Mediafestival in Dieburg

DIEBURG (kpa). Am Freitag, 5. August, feiert „Die Memo“, Dieburgs Media- & Moviefestival Premiere. Vom 5. bis 12. August, täglich von 10 bis 15 Uhr, werden im Museum Schloss Fechenbach, Eulengasse 8, technische Medien neu präsentiert.

Im Rahmen eines Masterprojektes des Studiengangs „International Media Cultural Work“ der Hochschule Darmstadt bietet das einwöchige Sommererevent ein vielfältiges Filmprogramm von Studierenden an. Hier können Kinder und Jugendliche, zwischen 7 und 18 Jahren, nicht nur Filme schauen, sondern in Gesprächen auch mit den Filmschaffenden darüber sprechen. An einzelnen Tagen stellen Studierende ihre Werke aus, erklären sie und lassen sie die Besucher unter Anleitung selbst probieren. Der Eintritt ist frei. Das komplette Programm gibt es im Internet unter www.museumserver.de unter dem Punkt „Veranstaltungen“.

OWK wandert in der Früh

DIEBURG (gme). Der OWK Dieburg plant für Sonntag, 7. August, eine Morgenwanderung unter dem Titel „Hergershäuser Wiesen“. Abmarsch ist um 5.45 Uhr am Bahnhof-Parkplatz Altheim. Gelaufen wird etwa zehn Kilometer im Naturschutzgebiet „Auf dem Sand“ zwischen Hergershausen und Altheim. Die Gruppe erhält während einer Rast auf dem Rastplatz Kaffee und belegte Brote gebracht, teilt der OWK mit. Hierfür werden 10 Euro pro Person bezahlt. Anmeldungen sind bis Donnerstag, 4. August, bei Johanna Scholz unter 06071-749181 oder bei Martha Braun unter 06074-847224 erforderlich.